

BEST PRACTICES



Vom digitalen Entwurf zum eigenen Bauteil. Filamentbasierter 3D-Druck für KMU

3D-Druck ist längst mehr als eine Technologie für Prototypen. Gerade für kleinere und mittlere Unternehmen eröffnet die additive Fertigung neue Möglichkeiten, individuelle Bauteile, Vorrichtungen, Ersatzteile oder Kleinserien flexibel und vergleichsweise schnell herzustellen. Doch um diese Potenziale im eigenen Betrieb nutzen zu können, braucht es neben der passenden Technologie vor allem eines: praktisches Know-how.

Genau hier setzte der Micro-Credential Kurs „Filamentbasierter 3D-Druck“ der [CU Hochschule Kärnten](#) an. Micro-Credentials sind kompakte Weiterbildungen, die erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten mit einem Zertifikat bestätigen. Gemeinsam mit dem DIH SÜD und den [Karnischen Werkstätten](#) wurde die Hochschulweiterbildung von Februar bis Mai 2026 direkt in Kötschach-Mauthen angeboten.

Vom Material bis zum fertigen Bauteil

Das Ziel des Kurses war klar: Die Teilnehmer*innen sollten filamentbasierten 3D-Druck nicht nur kennenlernen, sondern anschließend in der Lage sein, die Technologie eigenständig und zielgerichtet einzusetzen. Filamentbasierter 3D-Druck ist ein Verfahren, bei dem ein dünner Kunststoffaden (Filament) erhitzt, Schicht für Schicht aufgetragen und so zu einem dreidimensionalen Objekt aufgebaut wird. Die Methode eignet sich für den Einstieg in die additive Fertigung besonders gut: Die Geräte sind vergleichsweise einfach zugänglich und die Einstiegskosten niedrig.

Lernen durch eigenes Ausprobieren

Der Kurs spannte den Bogen vom grundlegenden Verständnis der Technologie hin zur konkreten Anwendung. Entscheidend war dabei das Lernen an Übungsprojekten – inklusive der Fehler und Anpassungen, die beim Drucken entstehen.

Kevin Truckenthanner, Geschäftsführer von [Heylogix e.U.](#)

„In meinem Projekt habe ich ein Gehäuse für den Audio-Player konstruiert und gefertigt. Weil der erste Druck noch nicht sauber war, habe ich Temperaturen, Druckparameter und Materialsystem angepasst, bis das Ergebnis stimmte. Genau dieses Troubleshooting hat mir die Technologie am besten nähergebracht: Man versteht nicht nur, wie 3D-Druck funktioniert, sondern warum.“



Weiterbildung direkt in der Region

Der Kurs fand im Smart Lab in den Karnischen Werkstätten in Kötschach-Mauthen statt. Moderne Infrastruktur, wissenschaftliche Expertise und praktische Anwendung kamen damit direkt in Oberkärnten zusammen. In Zusammenarbeit mit den Karnischen Werkstätten bringt der DIH SÜD Wissen direkt in die Regionen. Weiterbildungen direkt vor Ort sparen Anfahrtswege und stärken regionales Know-how und Innovationskompetenz.

DIH SÜD GmbH

Leonhardstraße 59
8010 Graz

E info@dih-sued.at
W www.dih-sued.at



Lesen Sie hier die ganze
**Erfolgsgeschichte,
Filamentbasierter 3D-Druck
für KMU in der Region**



Mit dem
DIH SÜD Newsletter
am Laufenden bleiben!



Der DIH Süd wird unterstützt von:



LAND KÄRNTEN